

1	Installation	2
1.1	Systemvoraussetzungen	2
1.2	Installationsvorgang	2
1.3	Einzelplatz-Fassung und Netzwerk-Fassung	2
1.3.1	Initialisierung der Einzelplatzfassung	2
1.3.2	Initialisierung der Netzwerkfassung	2
2	Erweiterte Installationshinweise	3
2.1	Silent Install mit Parameterübergabe	3
2.2	Installation unter CITRIX- oder Terminal-Server	4
2.3	Server-Installation	4
2.4	Einrichtung Netzwerkfassung für Microsoft SQL Server	5
3	Konfiguration	5
3.1	Anbindung des Clients an SQL Server	5
3.2	Manuelle Konfiguration via Registry	6
3.2.1	Erläuterung der einzelnen Werte	6
4	Updates suchen und installieren	9
5	Datensicherung - Backup und Wiederherstellung	10
6	Benutzer- und Rechteverwaltung (Netzwerkfassung)	11
6.1	Allgemeine Einstellungen	11
6.2	Benutzer verwalten	12
6.3	Benutzergruppen einrichten	12
6.4	Berechtigungen bearbeiten	13

1 Installation

1.1 Systemvoraussetzungen

Das Programm hat folgende Systemvoraussetzungen:

- Microsoft Windows 7 oder neuer (32- oder 64-Bit-Betriebssystem)
- Installiertes .NET-Framework 4.0 (Vollversion; die Version „Client Profile“ ist nicht ausreichend) oder höher
- 1 GB RAM
- Ca. 300 MB freier Festplattenspeicher
- Bildschirmauflösung ab 1280x1024 empfohlen

Bei Verwendung der Netzwerk-Version mit Microsoft SQL Server-Datenbank zusätzlich:

- Microsoft SQL Server 2008R2 oder neuer (Express-Edition oder höher)

1.2 Installationsvorgang

Die Installation muss von einem Nutzer ausgeführt werden, der auf dem jeweiligen System über Administratorrechte verfügt. Die Anwendung sollte auf jedem Rechner, auf dem sie verwendet werden soll, separat installiert werden.

Das Setup-Programm enthält immer die vollständige Anwendung, es kann sowohl für eine Neuinstallation als auch zur Aktualisierung einer bestehenden Vorgängerversion verwendet werden.

1.3 Einzelplatz-Fassung und Netzwerk-Fassung

Das Programm steht als Einzelplatz-Fassung und als Netzwerk-Fassung zur Verfügung. Bei der Netzwerkfassung wird eine auf einem Netzwerklaufwerk liegende Datenbank von mehreren Anwendern gemeinsam benutzt. Alternativ kann auch eine Microsoft SQL Server-Datenbank verwendet werden. Welche Fassung Sie verwenden möchten, können Sie bei der Installation wählen.

1.3.1 Initialisierung der Einzelplatzfassung

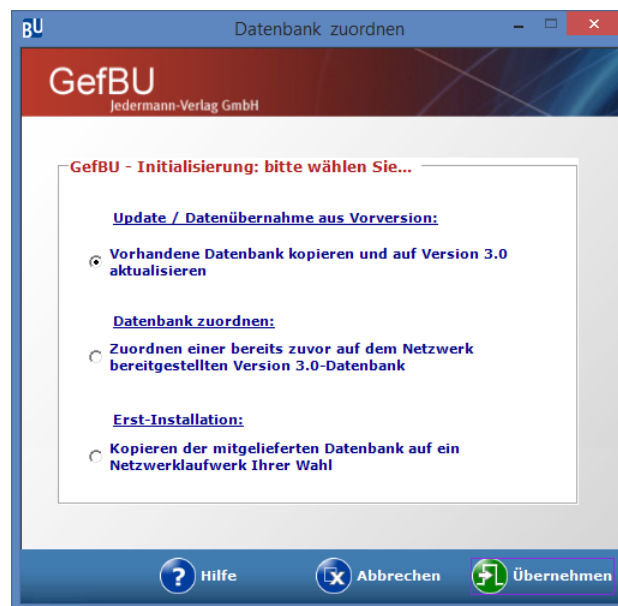
Beim erstmaligen Starten des Programms durch den Anwender erfolgt die Initialisierung des Programms. Dabei wird automatisch erkannt, ob eine Vorgängerversion (ab Version 2.0) bereits installiert ist. Sie werden ggf. gefragt, ob Sie Einstellungen aus der Vorversion übernehmen möchten. In der Einzelplatzfassung werden Sie außerdem gefragt ob Sie Gefährdungsbeurteilungen und andere Daten übernehmen möchten. Falls Sie mit Ja antworten, wird die bestehende Vorgängerdatenbank im Hintergrund dupliziert und ein Update durchgeführt.

1.3.2 Initialisierung der Netzwerkfassung

In der Netzwerkfassung wird, statt der Datenübernahme durch Duplizieren der Datenbank, die Bereitstellung und Verbindung zur Datenbank für jeden Anwender individuell durch folgenden Dialog festgelegt:

- Wählen Sie **Update / Datenübernahme**, falls Sie bereits mit Version 2.0 (oder höher, egal ob Einzelplatz- oder Netzwerkwerkfassung) des Programms gearbeitet haben und Ihre Daten übernehmen möchten.

Hinweis: Falls bisher die Einzelplatzfassung auf mehreren Rechnern verwendet wurde, ist dies nur für den ersten Rechner sinnvoll, auf dem Sie die neue Version installieren. Mit der neuen Version können Sie anschließend die Gefährdungsbeurteilungen aus den anderen Datenbanken importieren.



- Wählen Sie **Datenbank zuordnen** für alle weiteren Rechner, auf denen Sie das Programm installieren.
- Wählen Sie **Erst-Installation** bei der Installation auf dem ersten Rechner, falls Sie bisher noch nicht mit dem Programm gearbeitet haben oder keine Datenübernahme wünschen.

Für die Einrichtung und Verwaltung der Benutzer steht ein eigenes Programm zur Verfügung. Mehr zum Benutzer- und Rechte-Manager erfahren Sie im Abschnitt 4.

2 Erweiterte Installationshinweise

2.1 Silent Install mit Parameterübergabe

Die Installation kann "still" ausgeführt werden, was gerade bei der Installation durch ein Software-Auslieferungstool oft gewünscht ist. Rufen Sie dazu das Setup mit dem Parameter VERYSILENT auf. Zusätzlich kann mittels des Parameters LOADINF eine INF-Datei übergeben werden, welche die Informationen enthält, die während der Installation abgefragt werden würden.

Beispiel für den Aufruf:

```
C:\TEMP\Setup-GefBU_UKBW_3.0.0.0.exe /VERYSILENT /NORESTART
/LOADINF="C:\TEMP\gefbu.inf"
```

Beispiel für den Inhalt einer Inf-Datei:

```
[Setup]
Dir="C:\KOMP_AS\GefBU UKBW 3.0"
Group=GefBU-UKBW
[CustomSetupInfo]
Fassung=NWSQL
SqlServerName=LOCALHOST\SqIExpress
SqlServerDatenbank=GefBU
SqlServerOpsLogin=Ja
```

Fassung kann einen der folgenden Werte enthalten:

NWSQL (Netzwerkfassung für SQL-Server)

NW (Netzwerkfassung mit Access-Datenbank)

EP (Einzelplatzfassung mit Access-Datenbank).

SqlServerName, **SqlServerDatenbank** und **SqlServerOpsLogin** enthalten die Werte, die in der Registry unter HKEY_LOCAL_MACHINE eingetragen werden sollen. Sie werden nur gesetzt wenn Fassung=NWSQL ist.

Dir enthält den Pfad, in den das Programm installiert werden soll.

Group enthält den Namen der Gruppe im Startmenü.

Bitte beachten Sie, dass der Benutzer, unter dem das Setup ausgeführt wird, auch Zugriff auf die INF Datei haben muss. Dies kann zu Problemen führen, wenn sich die INF Datei auf einem Netzlaufwerk befindet.

2.2 Installation unter CITRIX- oder Terminal-Server

Die Verwendung unter CITRIX oder Terminal-Server ist problemlos möglich. Hier sollte immer die Netzwerkfassung installiert werden, weil nur diese den konkurrierenden Zugriff auf die gemeinsame Datenbank gewährleistet.

Dabei ist sicherzustellen, dass in der Laufzeitumgebung

- die durch die Installationsroutine in HKEY_LOCAL_MACHINE\SOFTWARE\Wow6432Node\Jedermann-Verlag\GEFBU-UKBW\3.0 eingetragenen Schlüssel/Werte vorhanden sind
- die Zuordnungen, die beim erstmaligen Starten des Programms bei der Initialisierung in HKEY_CURRENT_USER\Software\Jedermann-Verlag\GEFBU-UKBW\3.0 erfolgen, auf allen (weiteren) Rechnern analog vorhanden sind.

Werden diese Werte auf weiteren Rechnern nach der Installation z.B. per Softwareauslieferung in die Registrierung eingetragen, erkennt das das Programm und startet dort ohne dass die Datenbank zugeordnet werden muss.

Siehe auch ***Manuelle Konfiguration via Registry.***

2.3 Server-Installation

Grundsätzlich ist es denkbar, bei der Installation einen Netzwerkpfad anzugeben, um die Programmdateien nur einmal installieren zu müssen, z.B. bei großen Unternehmen mit sehr vielen Anwendern.

Auch hierbei muss die Netzwerkversion installiert werden.

Für entsprechende Desktop-/ oder Programm-Menü-Verknüpfungen muss selbst gesorgt werden.

Für die Zuordnung der Verweispfade bei externen Dokumenten bzw. Bildern muss ein einheitliches Verfahren gewählt werden, da diese immer aus Sicht des jeweiligen Benutzers wirken. Bitte benutzen Sie hierfür den komfortablen Dokumente-Manager (siehe Anwender-Handbuch), um ggf. die zugeordnete externe Dokumente nachträglich neu zu ordnen.

2.4 Einrichtung Netzwerkfassung für Microsoft SQL Server

Sollten Sie die Netzwerkfassung statt mit einer Access-Datenbank mit einer SQL Server Datenbank betreiben wollen, können wir Ihnen die Auslieferungsdatenbank als Datenbankdateien (MDF+LDF) in der von Ihnen benötigten Version bereitstellen.

Sie benötigen mindestens *Microsoft SQL Server 2008 R2*. Ältere Versionen werden nicht mehr unterstützt.

Über die in GefBU integrierte Rechteverwaltung hinaus müssen sich die Benutzer auch am SQL Server authentifizieren und die dort die nötigen Rechte erhalten.

Wenn Sie die Windows-Authentifizierung am SQL-Server einsetzen möchten, sollten Sie im ActiveDirectory eine entsprechende Benutzergruppe einrichten. Dieser Gruppe bzw. dem verwendeten SQL-Server-Benutzer sollte auf dem SQL-Server folgende Berechtigungen auf die Datenbank geben werden:

- public
- db_DataReader
- db_DataWriter
- db_DDLAdmin (für Updates werden mitunter die SQL-Befehle CREATE bzw. ALTER benötigt, daher muss den Benutzern diese Rolle zugewiesen werden.)

3 Konfiguration

3.1 Anbindung des Clients an SQL Server

Zum Anbinden der Clients an die SQL-Datenbank starten Sie die Anwendung auf dem Client. Es sollte der Einstellungsdialog erscheinen:

The screenshot shows the 'Datenbank-Einstellungen' dialog box. The 'Datenbank-Typ' section has 'SQL Server' selected. The 'SQL-Servername' field contains 'LOCALHOST\SqLExpress' and the 'Datenbankname' field contains 'GefBU'. Under 'Authentifizierung', 'Windows' is selected. At the bottom, the 'Übernehmen' button is highlighted.

Hier wählen Sie Datenbank-Typ "SQL Server" aus und geben den Namen der SQL-Server-Instanz sowie den Datenbanknamen an.

Wenn Sie statt Windows (Trusted) Authentication lieber SQL-Server Authentifizierung zur Anmeldung verwenden möchten, geben Sie hier bitte den SQL-Benutzer-Namen (dieser kann sich theoretisch vom Benutzernamen in der Anwendung unterscheiden) sowie das dazugehörige Passwort an. Das Passwort wird aus Sicherheitsgründen nicht gespeichert und muss bei jeder Anmeldung angegeben werden.

Beim ersten Start des Programms sollten Sie unbedingt "Datenbank öffnen und als Standard-Datenbank festlegen" auswählen, da Sie beim nächsten Start sonst wieder die Datenbankverbindung angeben müssen.

Wenn Sie "Übernehmen" drücken wird versucht die Verbindung zum Server herzustellen.

3.2 Manuelle Konfiguration via Registry

Alle Einstellungen, wie Server- und DB-Name, können auch über die Registry festgelegt werden, was u.U. die Einrichtung der Clients vereinfacht.

Das Setup schreibt Einstellungen, die für alle Benutzer eines Computers gelten, nach:

HKEY_LOCAL_MACHINE\SOFTWAREWow6432Node\Jedermann-Verlag\GEFBU-UKBW\3.0
(Bei 32-Bit-Systemen entfällt in HKLM in den Schlüsselnamen der Teil „\Wow6432Node“.)

Das Programm selbst schreibt benutzerabhängige Werte in den Schlüssel:

HKEY_CURRENT_USER\Software\Jedermann-Verlag\GEFBU-UKBW\3.0

Alle Fassungen der Version 3.0.X (also 3.0.0 bis vsl.3.0.9) verwenden den gleichen Schlüssel 3.0.

Alle Eintragungen sind vom Typ "Zeichenfolge".

Tipp: Wenn Sie die Registry nicht vollständig manuell bearbeiten wollen können Sie auch einfach einen Client vollständig installieren und konfigurieren und anschließend die Schlüssel aus der Registry exportieren um sie auf allen weiteren Clients zu importieren.

3.2.1 Erläuterung der einzelnen Werte

[HKEY_LOCAL_MACHINE\SOFTWAREWow6432Node\Jedermann-Verlag\GEFBU-UKBW\3.0]

NetzwerkFassung

Sollte bei der Netzwerkfassung (insbesondere wenn mehrere Benutzer auf die gleiche Datenbank zugreifen) auf "Ja" stehen, ansonsten auf "Nein". Dieser Wert gilt für alle GefBU Benutzer auf diesem Computer.

SetupDatum

Zeitpunkt der Installation des Programms auf dem Client. Das Format für den Zeitstempel ist „JJJMMTThhmmss“ (Jahr, Monat, Tag, Stunde, Minute, Sekunde).

Wenn Sie alle Werte über die Registry eintragen und dem Benutzer keinen Konfigurations-Dialog beim ersten Programmstart zeigen wollen, können Sie hier auch "0" eintragen.

[HKEY_LOCAL_MACHINE\SOFTWAREWow6432Node\Jedermann-Verlag\GEFBU-UKBW3.0\ Datenbank]

Name

Name der Auslieferungs-Datenbank. Normalerweise „GefBU.mdb“.

Pfad

Verzeichnis, in dem die Auslieferungs-Datenbank abliegt. Normalerweise ist dies der Ordner „Datenbank“ im Installationsverzeichnis.

Die folgenden vier Einträge sind Standardwerte für alle GefBU Benutzer auf diesem Computer. Der Wert für den *Current User* kann hiervon abweichen (s.u.)!

DbType

Datenbanktyp, der bei der Installation ausgewählt wurde. Entweder „OleDb“ für die Verwendung von Access-Datenbanken oder "SqlServer" für die Verwendung einer SQL Server-Datenbank.

SqlServerName

Der Name des SQL Servers, der standardmäßig verwendet werden soll.

SqlServerDatenbank

Name der SQL Server Datenbank, die standardmäßig verwendet werden soll.

SqlServerOpsLogin

Windows-Authentifizierung für die Anmeldung am SQL Server.

[HKEY_LOCAL_MACHINE\SOFTWAREWow6432Node\Jedermann-Verlag\GEFBU-UKBW3.0\Verzeichnisse]

Anwendung

Installationsverzeichnis der Anwendung, kann auch auf ein Netzlaufwerk verweisen.

Bitmaps & Icons

Ablageort einiger vom Programm verwendeter Grafiken, normalerweise das Verzeichnis „Bitmaps & Icons“ im Installations-Verzeichnis

Symbole

Wird von GefBU derzeit nicht verwendet.

[HKEY_CURRENT_USER\Software\Jedermann-Verlag\GefBU-UKBW\3.0]

SetupDatum

Zeitpunkt der letzten Initialisierung des Programms durch den Benutzer. Dies steuert, ob das Programm beim Start die Initialisierungsroutine durchläuft (und z.B. die zu verwendende Datenbank abfragt). Dieses Feld sollte in HKCU einen höheren (neueren) Datumsstempel aufweisen als das entsprechende Feld in HKLM, damit die Initialisierung NICHT durchlaufen wird.

Ist das Feld nicht vorhanden, wird die Initialisierungsroutine durchlaufen und das Feld gesetzt.

Wenn Sie alle Werte über die Registry eintragen und dem Benutzer keinen Konfigurations-Dialog beim ersten Programmstart zeigen wollen, können Sie hier auch "1" eintragen.

[HKEY_CURRENT_USER\Software\Jedermann-Verlag\GefBU-UKBW\3.0\Datenbank]

Die folgenden Einträge gelten nur für den jeweiligen Benutzer. Sollten diese Einträge für den Benutzer noch nicht vorhanden sein, werden sie beim ersten Verwenden aus den *Standardwerten* übernommen; sie werden also automatisch aus *Local Machine* nach *Current User* kopiert.

DbType

Der Datenbanktyp der aktuell für den Benutzer eingestellten Datenbank. Entweder „OleDb“ bei Verwendung einer Access-Datenbank oder „SqlServer“.

Pfad

Nur verwendet wenn DbType=OleDb: Verzeichnis, in dem die Datenbank abliegt.

Name

Nur verwendet wenn DbType=OleDb: Name der Datenbankdatei.

SqlServerName

Nur verwendet wenn DbType=SqlServer: Name (und ggf. Instanz und Portnummer) des zu verwendenden SQL Server. Beispiel: „localhost\sqlexpress, 1033“

SqlServerDatenbank

Nur verwendet wenn DbType=SqlServer: Name der Datenbank auf o.g. SQL Server

[HKEY_CURRENT_USER\Software\Jedermann-Verlag\GefBU-UKBW\3.0\Einstellungen]

SqlServerOpsLogin

„Ja“, wenn Windows-Authentifizierung zur Anmeldung am SQL Server verwendet werden soll; ansonsten „Nein“, dann erfolgt bei Programmstart die Abfrage nach Benutzernamen und Passwort für den SQL Server.

Alle anderen Werte in diesem Schlüssel werden zur Laufzeit vom Programm gesetzt

4 Updates suchen und installieren

Seit Version 2.9 ist es möglich im Programm unter *Datenverwaltung* durch Drücken des "Nach Programm-Updates suchen"-Buttons zu prüfen, ob online eine neuere Version von GefBU UKBW bereitsteht. Diese Funktion setzt eine uneingeschränkte Internetverbindung voraus. Die Funktion prüft lediglich ob eine neuere Version vorhanden ist. Der Download und die Installation erfolgen weiterhin manuell. Die Änderungen können Sie nach Installation des Updates der Datei *ReleaseNotes.txt* im Installationsverzeichnis entnehmen

Als UKBW-Mitgliedsbetrieb finden Sie die aktuellste Version des Programms immer im UKBW-infoAS (<http://ukbw.vur.jedermann.de>).

Neue Versionen des Programms (hier wird die zweistellige Versionsnummer betrachtet) werden standardmäßig in getrennte Ordner installiert. Updates (erste zwei Stellen der Versionsnummer gleich) werden immer in den gleichen Ordner installiert.

Z.B. Version 2.8.0 und 2.9.0 sollten also in getrennte Verzeichnisse installiert werden. Genauso wie sie auch als getrennte Programme in der Systemsteuerung angezeigt werden.

Version 2.9.2 wäre ein Update für 2.9, es würde immer in den Ordner von Version 2.9 installiert werden. Der Programmpfad kann hier nicht geändert werden. Ein Datenbankupdate ist hier nicht notwendig. Lediglich die Fassung kann hierbei geändert werden (z.B. um von Einzelplatz- auf Netzwerkfassung umzustellen). Wenn Sie die Fassung bei einem Update ändern, müssen Sie beim nächsten Programmstart die Konfiguration erneut vornehmen bzw. bestätigen.

5 Datensicherung - Backup und Wiederherstellung

Die erfassten Daten werden in einer Datenbank gespeichert. Bei der Einzelplatz-Version handelt es sich dabei um eine Microsoft Access-Datenbank, bei der Netzwerkversion in der Regel um eine Microsoft SQL Server-Datenbank. In Ausnahmefällen kann auch in der Netzwerkversion eine Access-Datenbank zum Einsatz kommen.

Die Datenbank sollte regelmäßig gesichert werden, damit z.B. bei einem Festplattenausfall keine Datenverluste entstehen. Das trifft insbesondere bei der Einzelplatzfassung zu, falls die Datenbank auf einer lokalen Festplatte liegt.

Um aus dem Programm heraus ein Backup zu erstellen, wählen Sie im Hauptmenü *Datenverwaltung* → *Datenbank* → *Sicherungskopie erstellen* und im darauf folgenden Dialog den gewünschten Ort, an dem die Kopie abgelegt werden soll.

Die Sicherung der Einzelplatzfassung umfasst die im Programm erfassten Daten.

Bei der Netzwerkfassung sollte die Sicherung der Datenbank durch administrative Maßnahmen erfolgen.

Zusätzlich sind in der Sicherung in jedem Fall folgende Dinge enthalten:

- Externe Dokumente, die Gefährdungsbeurteilungen oder Organisationseinheiten zugeordnet sind
- Ausgefüllte Handlungshilfen
- Logos von Unternehmen und Organisationseinheiten
- Bilder, die in Gefährdungsbeurteilungen eingebettet sind
- Das Benutzerwörterbuch

Um ein Backup wiederherzustellen, wählen Sie im Hauptmenü *Datenverwaltung* → *Datenbank* → *Sicherungskopie wiederherstellen* und im darauf folgenden Dialog die Sicherungsdatei (endend auf „gbub“), die Sie wiederherstellen möchten.

Achtung: Bei der Wiederherstellung eines Backups wird der aktuelle Datenstand mit den Daten aus dem Backup überschrieben! Eine Zusammenführung von aktuellen Inhalten mit einem Backup ist nicht möglich.

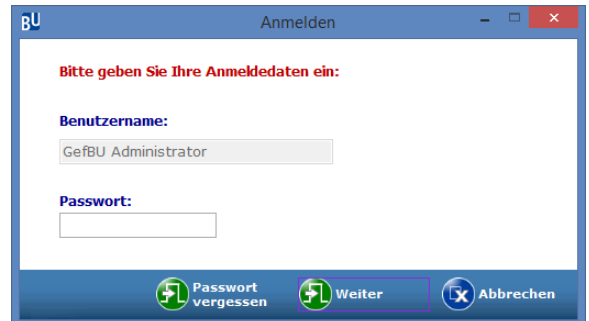
6 Benutzer- und Rechteverwaltung (Netzwerkfassung)

Für die Einrichtung und Verwaltung der Benutzer steht ein eigenes Programm *Benutzer- und Berechtigungsmanager GefBU UKBW.exe* zur Verfügung. Es wird bei der Installation in den gleichen Ordner wie die GefBU Anwendung abgelegt.

Melden Sie sich zu Beginn als *GefBU Administrator* an.

Hinweis: Im Auslieferungszustand ist das Passwort leer.

Klicken Sie einfach auf **Weiter** und vergeben Sie im nachfolgenden Bildschirm ein neues Passwort. Merken Sie sich dieses Passwort gut!



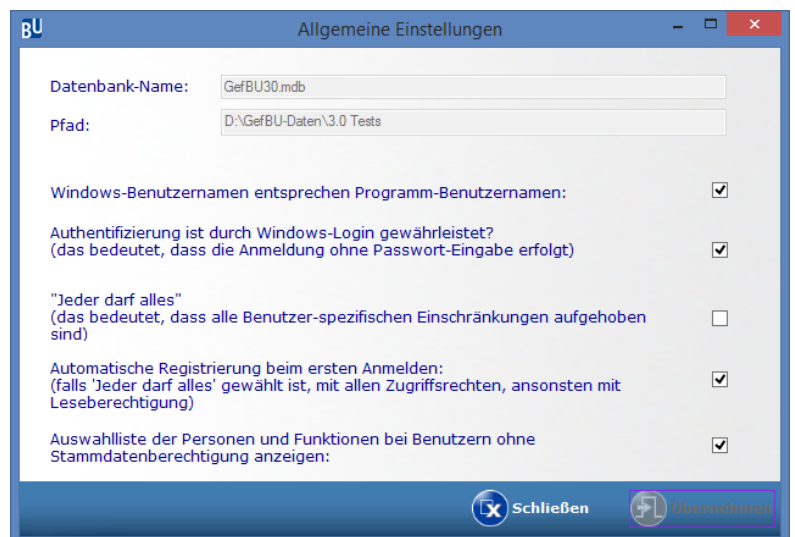
6.1 Allgemeine Einstellungen

Die Voreinstellung ist, dass jeder Benutzer beim erstmaligen Starten des Programms automatisch mit seinem Windows-Benutzernamen als Benutzer eingetragen wird, und zwar mit allen Rechten ("Jeder darf alles"). Das hat den Vorteil, dass GefBU sofort genutzt werden kann, ohne vorab irgendwelche Benutzer anlegen zu müssen. Dadurch baut sich die Benutzertabelle von selbst auf.

Wir empfehlen die Verwendung des Windows-Benutzernamens, die Authentifizierung ohne Passwort und das Automatische Registrieren, denn es erspart dem Administrator die Einrichtung der Benutzer und den Anwendern, dass Sie sich noch ein weiteres Passwort merken müssen.

Nur wenn Sie vermeiden wollen, dass es Benutzer gibt, auf deren Rechner das Programm installiert ist, sie dieses aber nicht nutzen sollen, dann ist die Zuweisung von Benutzerpasswörtern durch den Administrator sinnvoll.

Falls Sie nicht jedem alle Rechte einräumen wollen, deaktivieren Sie *Jeder darf alles* und weisen den Benutzern unter **Benutzer verwalten** und/oder **Berechtigungen bearbeiten** spezielle Rechte zu.



6.2 Benutzer verwalten

Verwalten Sie die bestehenden Benutzer und deren Eigenschaften, indem Sie im oberen Bereich einen Benutzer auswählen oder legen Sie einen neuen Benutzer an.

Das Feld *Name* stellt den Benutzernamen dar, das Feld *Domäne/Rechnername* muss nicht ausgefüllt werden.

Falls *Benutzer darf alles* deaktiviert ist, so hat der Benutzer automatisch nur Leseberechtigung für alle Gefährdungsbeurteilungen. Sie müssen spezielle Berechtigungen vergeben für diejenigen Unternehmensbereiche, die ein Benutzer gar nicht sehen darf bzw. für diejenigen Bereiche, für die er Schreibberechtigung haben soll.

Die Berechtigung *Unternehmensdaten bearbeiten* erlaubt es dem Benutzer, die Stammdaten von Unternehmen zu bearbeiten, neue Unternehmen anzulegen oder bestehende Unternehmen zu löschen. Ist diese Berechtigung nicht vergeben, so ist im Programm der Dialog zur Pflege von Unternehmen schreibgeschützt.

Stammdatenpflege erlaubt dem Benutzer, die Listen der Tätigkeiten und Funktionsgruppen zu bearbeiten.

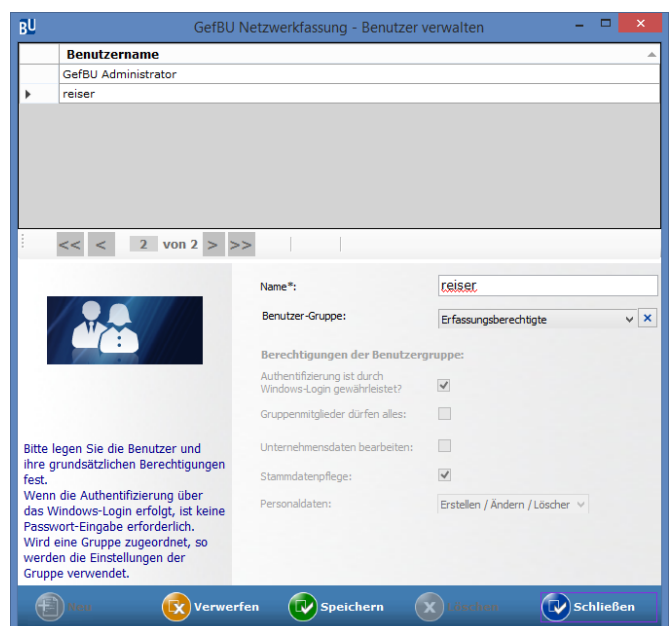
Die Berechtigung *Personaldaten* steuert die Zugriffsrechte auf die Liste der Mitarbeiter. Diese wird im Programm beispielsweise für die Auswahllisten für Ersteller einer Gefährdungsbeurteilung oder für Verantwortlichkeiten benötigt. Ein Benutzer, der hier keine Berechtigung hat, kann die Auswahllisten für Personen nach wie vor verwenden, den Dialog zur Pflege der Mitarbeiterdaten jedoch nicht aufrufen.

6.3 Benutzergruppen einrichten

Für größere Unternehmen mit vielen Anwendern ist die Gruppenverwaltung gedacht. Erstellen Sie Benutzergruppen und ordnen Sie diesen bestimmte, gemeinsame Berechtigungen zu. Die Berechtigungen sind in Abschnitt 6.2 erläutert.

Anschließend wird unter *Benutzer verwalten* den Benutzern die gewünschte Gruppe zugeordnet. Ab dem Zeitpunkt gelten für die Benutzer nur noch die Berechtigungen der Gruppe. Um dies kenntlich zu machen, werden nun die Berechtigungen der Gruppe (inaktiv) eingeblendet.

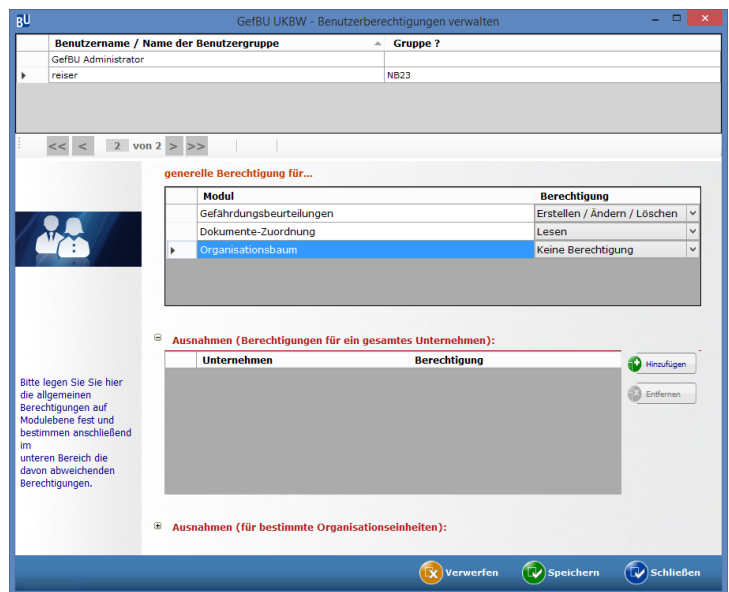
Um die Zuordnung zu einer Gruppe rückgängig zu machen, klicken sie auf das kleine Kreuzchen neben dem Gruppennamen.



6.4 Berechtigungen bearbeiten

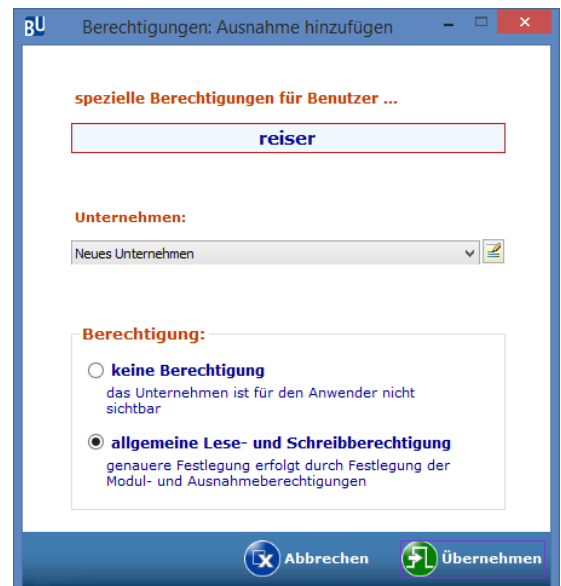
Wählen Sie im oberen Bereich einen Benutzer oder eine Benutzergruppe aus, für den im Abschnitt Benutzer nicht die Option *Benutzer darf alles* gesetzt ist.

Vergeben Sie nun im Abschnitt *Generelle Berechtigung* für die gewünschten Berechtigungen auf die einzelnen Module. Das Modul *Organisationsbaum* steuert den Zugriff auf die Organisationsstruktur („Baum“), die Sie im Programm hinterlegen. Wer hier Änderungsrechte erhält, kann die Struktur bearbeiten und Organisationseinheiten hinzufügen oder entfernen.



Wenn Sie Ausnahmen von den generellen Berechtigungen definieren möchten, können Sie das wie folgt tun:

1. Ausnahmen für ganze Unternehmen:
Klicken Sie im Bereich *Ausnahmen (Berechtigungen für ein gesamtes Unternehmen)* auf **Hinzufügen**. Wählen Sie im darauf erscheinenden Fenster das gewünschte Unternehmen aus der Liste und vergeben Sie die gewünschte Berechtigung

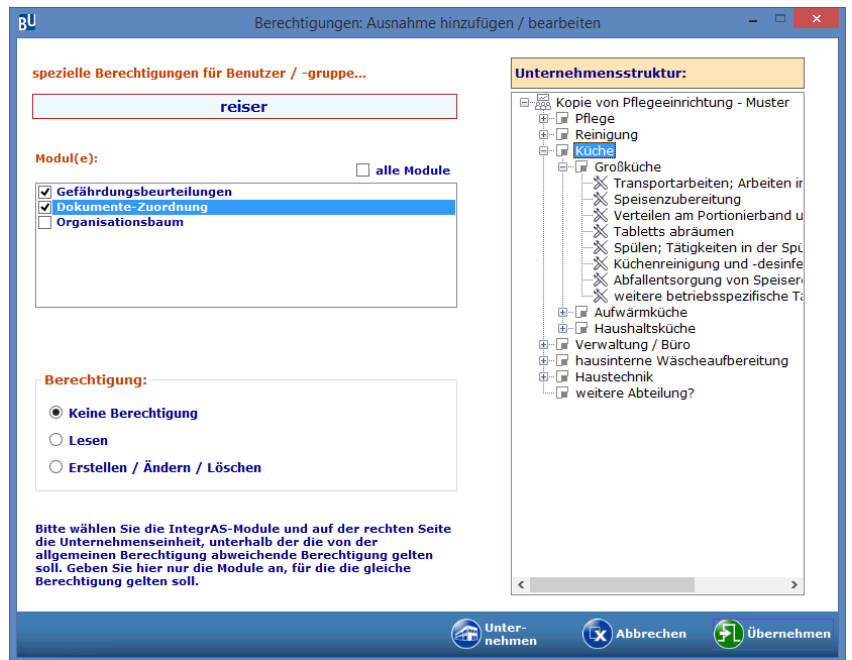


2. Ausnahmen für einzelne Organisationseinheiten:

Klicken Sie im Bereich *Ausnahmen (für bestimmte Organisationseinheiten)* auf **Hinzufügen**.

Legen Sie im darauf erscheinenden Fenster auf der linken Seite die Berechtigung fest und wählen Sie im Unternehmens-baum den Eintrag, für den (und ihm untergeordnete Bereiche) die Berechtigung gelten soll.

Über die Schaltfläche *Unternehmen* können Sie, falls Sie mit mehreren Unternehmen arbeiten, zwischen den einzelnen Unternehmen wechseln.



Die Festlegungen werden anschließend in die Tabelle der speziellen Berechtigungen übernommen und können jederzeit wieder bearbeitet oder gelöscht werden:

Ausnahmen (für bestimmte Organisationseinheiten):

	Organisationseinheit	Modul	Berechtigung
	Grundschule	Gefährdungsbeurteilungen	Keine Berechtigung
	Baubetriebshof	Gefährdungsbeurteilungen	Lesen
	Kindertagesstätte	Gefährdungsbeurteilungen	Erstellen / Ändern / Löschen

Buttons: Hinzufügen, Bearbeiten, Entfernen, aktuellen E

Bitte beachten Sie, dass alle Rechteänderungen erst wirksam werden, wenn sich der betroffene Benutzer neu einloggt.